



Regionalkomitee für Europa

67. Tagung

Budapest, 11.–14. September 2017

EUR/RC67/ML/1

25. August 2017

170723

ORIGINAL: ENGLISCH

**Mittagessen der Minister
zum Thema psychische Gesundheit
Depressionen, Demenz und Personen mit chronischen
psychosozialen und geistigen Behinderungen**

Dienstag, 12. September 2017

Bartók, 12.30–14.30 Uhr

Hintergrund

1. Psychische Gesundheit und seelisches Wohlergehen sind Teil der Agenda 2030, weil psychische Gesundheit an sich sehr wertvoll ist, weil eine psychische Erkrankung ebenso wie die Erhaltung oder Wiederherstellung psychischer Gesundheit ressortübergreifende Aspekte besitzen und weil psychische Störungen weit reichende Konsequenzen auch für die nachhaltige Entwicklung haben können.
2. Die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Programmen zur Förderung und zum Schutz der psychischen Gesundheit muss deren zahlreiche Determinanten aufgreifen, schwache Gruppen berücksichtigen und Nutzer, ihre Angehörigen sowie weitere staatliche und nichtstaatliche Akteure unter Verwendung des Lebensverlaufansatzes in diesen Prozess einbeziehen.
3. Aus der Vielzahl der möglichen Gesprächsthemen zu psychischer Gesundheit im Zeitalter der Ziele für nachhaltige Entwicklungen (SDG) haben wir die drei D ausgewählt: Depression, Dysfunktion (Behinderung) und Demenz.

Depression

4. Die Weltgesundheitsorganisation machte Depressionen zum Thema des Weltgesundheitstages 2017. Depressionen sind eine führende Ursache für nicht tödlich endende gesundheitliche Schädigungen, aber auch wesentliche Ursache für weitere nichtübertragbare Krankheiten sowie für Suizid.
5. Als Gesprächsthemen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch sind vorgesehen:
 - Förderung der psychischen Gesundheit und des Problembewusstseins (etwa durch die Kampagne der WHO „Lass uns drüber reden!“)
 - Strategien zur Prävention von Depressionen (sowie von Selbstschädigung/Suizid)
 - Ausweitung der Behandlungsangebote des Gesundheitswesens für Depressive

Dysfunktion (Behinderung)

6. Das Regionalbüro betreibt derzeit mit über 30 Mitgliedstaaten in der Europäischen Region ein umfassendes Projekt zu Versorgungsqualität und Menschenrechten in Einrichtungen für chronische psychosoziale und intellektuelle Behinderungen. Die Standards und die Qualität der Versorgung sind in diesen Einrichtungen oft nicht zufriedenstellend und manchmal ganz erbärmlich.

7. Als Gesprächsthemen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch sind vorgesehen:

- Bewertung der Qualität der Versorgung und der Wahrung der Menschenrechte, etwa mit dem Instrumentarium WHO Quality Rights Tool Kit
- Theorie und Praxis der Entinstitutionalisierung.

Demenz

8. Während der 70. Weltgesundheitsversammlung im Mai 2017 billigten die Mitgliedstaaten für den Zeitraum 2017 bis 2025 einen neuen globalen Aktionsplan für gesundheitspolitische Antworten auf Demenzerkrankungen und bekannten sich zur Entwicklung nationaler Strategien und Umsetzungspläne. In der Europäischen Region der WHO leiden ca. 5 bis 7 % der Menschen im Alter von über 60 Jahren an Demenz, was zu einer wachsenden Belastung der Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Angehörigen führt.

9. Als Gesprächsthemen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch sind vorgesehen:

- Demenz-Initiativen, die Menschenrechte verteidigen und Pflegepersonen unterstützen
- Abbau von Risikofaktoren für Demenzerkrankungen sowie andere wichtige nichtübertragbare Krankheiten
- Informationssysteme, nationale Zielvorgaben und das Global Dementia Observatory.

Erwartete Ergebnisse

10. Dieses Mittagessen wird Gelegenheit bieten, direkt betroffenen Personen zuzuhören, die Arbeit der WHO in diesem Bereich kennenzulernen und den eigenen Einsatz auf diesem wichtigen gesundheitspolitischen Feld vorzustellen.

= = =